

DEU

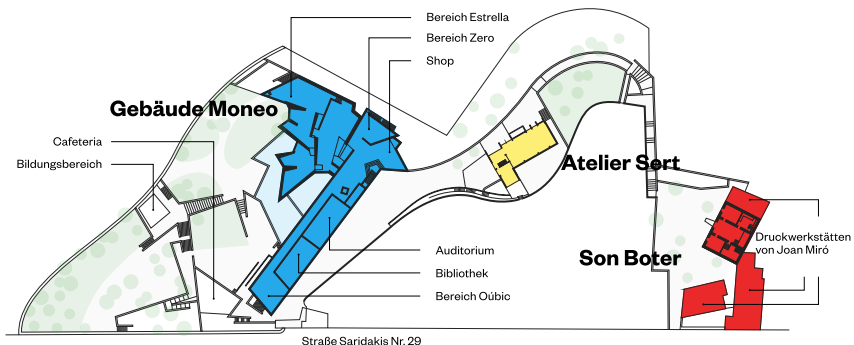
MIRÓ

Fundació Miró Mallorca

**ICH HABE ZUFLUCHT AUF
MALLORCA GESUCHT, WEIL ICH
DORT ISOLIERT AUF EINER INSEL
BIN, ABER VOR ALLEM, WEIL ICH
DAS GEFÜHL HABE, WIEDER IN
DEN GESCHÜTZTEN BAUCH MEINER
MUTTER ZURÜCKZUKEHREN**

An Lluís Permanyer

El arte ha de tornar a la pureza
de sus orígenes, 1981



MIRÓ UND MALLORCA

Die langanhaltende, immer wieder unterbrochene Beziehung von Miró zu Mallorca ist von drei Schlüsselereignissen geprägt: seine Aufenthalte als Kind und Jugendlicher bei seinen Großeltern mütterlicherseits in Sóller, die Heirat mit der Mallorquinerin Pilar Juncosa 1929 und schließlich sein Entschluss, sich als 63-Jähriger endgültig auf der Insel niederzulassen, wo er von 1956 bis zu seinem Tod 1983 lebte.

Die Landschaften Mallorcas und Mont-roigs, dem anderen geographischen Eckpfeiler für das Verständnis seines Werks, prägen Miró tief. So sehr, dass er, anders als sein Freund Josep Lluís Sert, nicht ins Ausland emigriert. Die Verbindung mit der Erde, dem Licht und dem Himmel dieser Orte sind für ihn von elementarer Bedeutung. Sie sind ihm Inspirationsquelle und liefern viele ikonographische Elemente seines Werks.

Mallorca ermöglicht Ihnen einen Neuanfang. In den letzten Jahren hat sich seine Aktivität rasant vervielfacht. Hier beginnt der wahre Miró und hier endet die letzte Schaffensperiode des Künstlers.

Joan Miró und Pilar Juncosa, 1982

© Oscar Pipkin

Archiv der Fundació Pilar i Joan Miró
a Mallorca



DAS VERMÄCHTNIS

Die Großzügigkeit und das Vermächtnis von Joan Miró und Pilar Juncosa an die Stadt Palma sind herausragend. Am 7. März 1981 unterzeichnen sie den Schenkungsvertrag für die Ateliers Son Abrines und Son Boter mitsamt den darin vorhandenen Werken zugunsten der Fundació Pilar i Joan Miró a Mallorca. Mirós Witwe verkaufte 1986 außerdem 42 Werke des Künstlers auf einer Auktion bei Sotheby's, vermachte der Stiftung den Erlös und übereignete ihr das Grundstück, auf dem sich heute der Sitz der Fundació befindet.



MONEO-BAU

Der Architekt Rafael Moneo erhielt den Auftrag, den neuen Bau zu entwerfen, der sich mit einer fragmentierten Geometrie in sich selbst schließt, die ihn vor den umliegenden Gebäuden schützt. Gleichzeitig stellt er den Horizont des Meeres wieder her, mit dem Wasser, das den Hauptteil des Espacio Estrella krönt. Der Moneo-Bau wurde am 19. Dezember 1992 eingeweiht.

Als Moneo die Baugrundstücke für den neuen Hauptsitz der Fundació besichtigte, war er über das städtebauliche Desaster entsetzt. Dies beeinflusste sein Design. Das Gebäude erinnert bereits beim Betreten an eine Zitadelle, die sich mit ihren Schutzwällen gegen die feindliche städtebauliche Umgebung verteidigt. Im Gegensatz dazu lädt das Innere zur Einkehr und zu einem fast liturgischen Flanieren durch die Ausstellungsräume ein.

**DER DIREKTE
KONTAKT MIT DEM
ORT, AN DEM DAS
WERK ZU TAGE
TRAT, SCHEINT
MIR ÄUSSERST
BEDEUTSAM, UM ES
ZU VERSTEHEN**

An Pierre Matisse

Paris, 17. September 1950

ATELIER SERT

Mit dem Atelier Sert ging für Joan Miró ein Traum in Erfüllung. Im Herbst 1956 war der Bau des neuen Ateliers, das der katalanische Architekt Josep Lluís Sert entworfen hatte, bereits fertiggestellt und Miró war von dem Ergebnis begeistert. Das Gebäude ist zweifellos auch eine Geschichte der Freundschaft zwischen Miró und Sert. Beiden hatten sich Ende der 1930er Jahre kennengelernt und webten von da eine enge und langanhaltende Beziehung, die sowohl persönlicher als auch beruflicher Natur war. Ihrer beider Anliegen war es, Kunst und Architektur miteinander zu verbinden.

Sert nahm aus seinem Exil in den Vereinigten Staaten per Briefwechsel die Wünsche des Künstlers auf und übersetzte sie getreu in die Linien seiner Architektur: ein weiträumiger Arbeitsraum, der Mirós wachsende Sehnsucht nach großen Formaten und Werken für den öffentlichen Raum einfängt, eine Hochebene, von der aus der Künstler seine laufenden Arbeiten betrachten kann, eine handgefertigte Pflasterung, die ihm den Kontakt mit der Erde ermöglicht, und einige Formen, die sich wie eine Transkription der Miró'schen Kosmologie lesen, mit Oberlichtern, die sich zum Himmel öffnen, und Texturen der Mauern, die fest in der Erde verankert sind. Sert entschied sich für eine plastische und skulpturale Architektur, wie sie auch in der fast pittoresken Behandlung der Fassaden deutlich wird, mit den Farbtupfern in den typischen Rot-, Blau- und Gelbtönen Mirós.

**ES IST DIE
ERFÜLLUNG ALL
MEINER TRÄUME**

An Georges Raillard

Miró. Ceci est la couleur de mes rêves, 1977



Joan Miró und Josep Lluís Sert im Atelier Sert, 1977
© Robert Gardner

Joan Miró bei der Arbeit im Atelier Sert, 1960
© Berthold Van Bork Family Trust
Archivo Successió Miró



Son Boter stammt aus dem 18. Jahrhundert und ist das älteste Gebäude der Fundació. Der Künstler erwarb es 1959 mit dem Preisgeld des Guggenheim International Award für die Gestaltung der Keramik-Wandbilder für den UNESCO-Sitz in Paris. Wie einen riesigen Notizblock benutzte Joan Miró die Wände von Son Boter, mit Kohle zeichnete er erste Skizzen oder schrieb Titel künftiger Werke darauf. Sie stellen einen eigenen künstlerischen Raum dar.

**PICASSO SAGTE
EINES TAGES ZU
MIR: DIE REINE
KREATION IST EIN
KLEINES GRAFFITO,
EINE KLEINE
GESTE AUF EINER
WAND. DAS IST DIE
AUTHENTISCHE
KREATION**

An Georges Raillard

Miró. Ceci est la couleur de mes rêves, 1977

Ursprünglich als Bildhaueratelier gedacht, wurde Son Boter zu seinem zweiten Malatelier und zu einem Ort der Zuflucht. Jahre später beherbergte das Anwesen auch Werkstätten für Gravur und Lithografie, die es Miró ermöglichten, grafisch zu arbeiten, ohne Mallorca zu verlassen.



Joan Miró a Son Boter, 1968.
© Josep Planas i Montanyà
Planas Archive. Alle Rechte
vorbehalten





SAMMLUNG

exposicions@miromallorca.com

Die Museumssammlung der Fundació umfasst die Werke, die sich in den Ateliers von Joan Miró befanden, von vorbereitenden Zeichnungen bis hin zu Gemälden. Viele von ihnen sind im Entstehungsprozess begriffen und vermitteln den Grenzen überschreitenden, nonkonformen Geist des Künstlers während seiner letzten Jahre auf Mallorca.

BIBLIOTHEK PILAR JUNCOSA

biblioteca@miromallorca.com

Kostenlose öffentliche Bibliothek, die auf zeitgenössische Kunst spezialisiert ist. Bibliografische Sammlung mit Schwerpunkt auf Joan Miró und seinem kulturellen Kontext. Das Archiv umfasst Korrespondenz, Zeitschriften, Fotografien und verschiedenes Material zu Joan Miró.

DRUCKWERKSTÄTTEN

tog@miromallorca.com

Die Druckwerkstätten von Joan Miró sind das Vermächtnis des Künstlers an junge Künstler*innen. Die Ausstattung und die Materialien wurden 1994 erneuert. Derzeit finden Workshops statt und Künstler*innen können die Räume für eigene Projekte mieten.

BILDUNG

educacio@miromallorca.com

Wir unterbreiten Angebote der kulturellen Bildung in Form von übergreifenden Projekten zu Miró und zeitgenössischer Kunst. Damit wollen wir ein breites Publikum ansprechen: Bildungs- und Sozialeinrichtungen, Familien, Erwachsene und die allgemeine Öffentlichkeit.

PREISE UND STIPENDIEN PILAR JUNCOSA

premibeques@miromallorca.com

Die Fundació Pilar i Joan Miró a Mallorca vergibt im Sinne ihrer Gründer seit 1993 jährlich Preise und Stipendien, u.a. in den Bereichen Edition, künstlerisches Schaffen, Bildung und Forschung. Ziel ist es, zeitgenössische Kreativität zu fördern und zu verbreiten.

BESUCHERINFO

Kostenlose Parkplätze

Shop: Untergeschoss -1 im Gebäude Moneo

Cafeteria – Restaurant: Gärten der Fundació

Führungen: siehe Webseite www.miromallorca.com

Gepäckaufbewahrung: Bitte fragen Sie beim Sicherheitsdienst nach

Foto – und Videoaufnahmen: Das Fotografieren und Filmen ohne Blitz ist erlaubt

Barrierefreies Museum: Die Fundació ist für Menschen mit Behinderung zugänglich und verfügt über Aufzug und barrierefreie Rampen

Schließtage

25. Dezember und 1. Januar

Tage der Offenen Türen

1. März, 18. Mai, 24. Juni, 12. September und 19. Dezember

Wenn diese Tage auf einen Montag fallen, bleibt das Museum geschlossen

Fundació Pilar i Joan Miró a Mallorca

Alle Werke von Joan Miró © Sucessió Miró, 2024.

Übersetzung: © Grit Weirauch

